Krebs
Geschwülste, Krebs behandelt ohne Messer oder Schmerzen. Alle Arbeit garantiert. Kommen oder schreiben Sie um freies Buch.
Dr. Williams Sanatorium, 525 University Ave. S. E. Minneapolis, Minn.

Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Mädchen erfroren.

Lintlaw, 28. Dez. — Die achtjährige Hazel Haugen, Tochter von O. Haugen, kehrte von einem Besuch bei ihrer Tante, Frau Hart, zurück. Unterwegs brach sie zusammen und wurde in bedenklichem Zustande von ihrem Onkel W. Matthews gefunden, der sie nach Hause brachte. An den Folgen des Erfrierens verstarb sie.

Frau ermordet und sich selbst erschossen.

Macrorie, 28. Dez. — Im Hause von D. J. Stewart im benachbarten Dorfe Surbiton spielte sich eine Tragödie ab, bei welcher eine Frau ermordet wurde und deren Mann Selbstmord beging. Jack Woods von Calgary erschoß seine von ihm getrennt lebende Frau Ella Woods und richtete dann den Revolver gegen sich selbst. Leah Barton, die siebenjährige Tochter von Frau Woods aus einer früheren Ehe, war die einzige Zeugin. Frau Woods war vor drei Wochen hierher gekommen, um D. J. Stewart Haus zu halten.

Unbekannte Pferdekrankheit.

Strasbourg, 28. Dez. — Frank Staffen, M. Samuelson, Nelson Currie und Georg Staffen büßten in der letzten Zeit wertvolle Pferde ein. Die Tiere waren zu den Strohhaufen gegangen, wo sie sich niederlegten, als ob sie ausruhen wollten, standen aber nicht mehr auf, sondern krepierten. Die Krankheit der Pferde ist unbekannt.

Disley, 26. Dez. — In der Viehherde von Bruno Köller ist „hemorrhagic septicaemia" ausgebrochen, wodurch zehn Tiere getötet wurden. Die Tiere gingen in wenigen Stunden ein. Nur eine Kuh widerstand der Krankheit vier Tage lang. Tierärztliche Behandlung wurde in Anspruch genommen und Versuche wurden gemacht, eine Ausbreitung der ansteckenden Krankheit zu verhüten.

St. Paul's Lutheran Old Folks and Children's Home, Melville, Sask.

Der Unterzeichnete bittet, alle Geldgaben für das Alten- und Kinderheim direkt an den Schatzmeister der Behörde, Herrn Julius Karius, Melville, Sask., senden zu wollen, und nicht wie zuvor, an Herrn Prof. L. Pfliger, Regina, Sask.

Dagegen alles andere, wie Bettwäsche, Decken, Kissen, Bezüge, Handtücher und was man sonst der Anstalt schenken will, schicke man an den Hausvater der Anstalt, Herrn Pastor W. Willing, Melville, Sask., jedoch nicht vor dem 15. Januar, da er bis-dahin erst in Melville anzukommen gedenkt.

H. Honebein, Sekretär.

Korrespondenzen.

Revenue, Sask., 23. Dez.

Sehr geehrte Redaktion! Bitte, meine paar Zeilen aufzunehmen. Bei uns sind alle gesund und munter. Die Kälte war hier so groß, daß, wie ich gehört habe, Vieh erfroren ist.

Am 22. Dezember war bei uns in Revenue ein Konzert. Da ich nicht gut fühlte, konnte ich nicht beiwohnen. Als meine Kinder nach Hause kamen, sagten sie mir, der Lehrer habe den kleinen Jungen des Herrn Rochus Rißling auf die Bank gestellt, wo der kleine zwei Liedchen schön gesungen habe. Als er fertig gewesen sei, hätten alle geklatscht und sich gefreut. Das kleine Kind ist vier Jahre alt und ist der beste Sänger von Revenue.

Zum Schluß wünsche ich allen Glück zum neuen Jahr.

Ignatz Elder.

Denzil, Sask., 24. Dez.

Zuerst wünsche ich der Redaktion ein glückliches neues Jahr. Weil sich niemand in der Umgegend hören läßt, will ich ein paar Zeilen in den Courier setzen.

Schnee haben wir genug und auch an Kälte fehlt es nicht. Am 11. Dezember hatten wir einen starken Schneesturm, sodaß viel Vieh zugrunde ging. Das Thermometer fiel so schnell, daß es innerhalb von 12 Stunden 25 unter Null war. Am 14. Dezember ging es sogar an einigen Plätzen bis zu 45 unter Null. Der Schnee liegt stellenweise bis zu 4 Fuß hoch. Der Gesundheitszustand ist nicht am besten. Heftiger Husten herrscht unter den Leuten.

In Nr. 6 des Courier vom 15. Dez. las ich von der Weizengradierung. Obwohl wir hier ein sehr mißliches Spätjahr mit Schnee und Regen gehabt haben, so gibt es doch in der Umgegend keinen Weizen, der unhaltbar wäre. Man bekommt aber für den Weizen Nr. 2 „tough" oder Nr. 3 „tough". Mancher hat wohl etwas unter Frost gelitten, wiegt aber doch noch 60 bis 62 Pfund zum Buschel. Jetzt wollen wir annehmen, ein Kapitalist von den Staaten würde heraufkommen und würde unseren Weizen zu 2 „tough" oder 3 „tough" kaufen und wir Canadier müßten den Weizen wieder zurückkaufen. Dann würde unser canadischer „rejected" Weizen in den Staaten als Nr. 1 bewertet werden. Es wäre nicht so schlimm mit dem Grad, wenn der Unterschied im Preis nicht wäre. Bei Nr. 3 „tough" ist der Unterschied 20 Cents, in den Ver. Staaten aber nur 5 Cts. Außerdem wird hier viel trockener Weizen für „tough" gehalten. Sollte es dagegen kein Mittel geben? Das schädigt den Farmer, ganz gleich ob er im Pool ist oder nicht.

Ein Leser des Courier.

Bienfait, Sask., 18. Dez.

Werter Courier! Wünsche dem ganzen Leserkreis fröhliche Weihnachten und ein glückliches neues Jahr und der Redaktion etliche tausend neue Leser.

Das Wetter ist sehr kalt, 20 bis 38 Grad unter Null. Schnee haben wir 8 bis 10 Zoll hoch. Mit dem Carfahren wird es in diesem Winter wohl vorbei sein, wodurch viel Geld gespart wird.

Die diesjährige Ernte war gut. Weizen ergab 20 bis 35 Buschel, Gerste 40 bis 45 Buschel, Hafer 30 bis 55 Buschel, Flachs 10 bis 15 Buschel. Nur schade, daß der Preis so schwach war, doch darf man Gott dafür danken.

Hier schicke ich mein Geld für den Courier und den Kalender.

Hochachtungsvoll

Michael Müller.

Weyburn, Sask., 23. Dez.

Werter Courier! Im Auftrage des Herrn Joseph Friedt von der Postoffice Golden Rule habe ich dem Courier mitzuteilen, daß der genannte Herr seine Adresse geändert hat. Bitte daher den Courier, die Zeitung nicht mehr nach Golden Rule, sondern nach Weyburn, Sask., zu schicken. Zugleich hat er auch sein Abonnement für das Jahr 1927 bezahlt, das ich hiermit zuschicke. Die Herren Joseph und Raphael Friedt von der Fox Valley-Gegend sind ganz glücklich und wohlbehalten mit all ihren Angehörigen bei mir angekommen und gedenken ihr Heim hier aufzuschlagen. Wie sie aussagen, haben sie seit 14 Jahren im Happyland Distrikt gefarmt und im ganzen drei Ernten eingeheimst. Das ist traurig. Kein Wunder, daß die Leute auswandern. Auch Jakob Heisler und Klemens Kuntz waren hier und hielten Umschau wegen Land, mußten aber wieder mit leeren Händen zurück. Da das Land in den letzten zwei Jahren sehr stark bevölkert worden ist und keines mehr offen liegt, so ist es unmöglich, Land hier zu pachten. Ich möchte daher allen, die Land suchen, mitteilen, nicht deswegen nach Weyburn zu kommen.

Damit schließe ich und grüße alle meine Freunde um Govenlock sowie auch Konrad und Elisabeth Zentner in Leroy, Sask.

Jakob Wanner.

Khedive, Sask., 27. Dez.

Werter Courier! Ich sende Ihnen $2.50 für einen neun Leser und will zugleich dem Courier etwas auf die Reise mitgeben.

Herr Anton Leptich schrieb davon, Poolmitglieder zu werben. Ich bin ein Mitglied des Pool, bin sehr zufrieden damit und glaube, daß kein besseres Werk für den Farmer gegründet werden konnte. Herr Leptich meint, man solle neue Mitglieder gewinnen. Das soll man nicht tun; denn es muß auch welche geben, welche die Linienelevatoren erhalten. Sonst gehen die ja zugrunde. Manche unterzeichnen den Poolkontrakt nicht, weil die Frauen die Farm regieren. Ich habe oftmals gehört, es gebe zweierlei Menschen. Das ist nicht wahr; es gibt viererlei: männliche und weibliche, dumme und gescheite.

Wünsche dem Courier und dem ganzen Leserpersonal ein glückliches neues Jahr. Die Adresse des neuen Lesers ist Peter Froh, Box 40, Khedive, Sask.

Peter Fellner.

(Vielen Dank für den neuen Leser und diesem ein herzliches Willkommen in unserem Kreis. D. Red.)

Lampman, Sask., 16. Dez.

Werter Courier! Der Gesundheitszustand ist bei uns ziemlich gut. Die Ernte war nicht schlecht. Hoffentlich gibt uns Gott im nächsten Jahr wieder eine solche.

Ferner will ich meine Zeitungen bezahlen, wofür Sie im Briefe $7.00 finden für 1926 und 1927.

Johann Schaff.

Box 52, Lampman, Sask.

Alberta

Wasserkraftgewinnung in Südalberta

Calgary, 28. Dez. — Premier Brownlee von Alberta, Hon. Charles Stewart und wahrscheinlich Bürgermeister Webster von Calgary werden vom 5. bis 8. Januar in Ottawa zusammentreffen, um die Entwicklung der Wasserkraftgewinnung aus den Stran Lakes im Banff-Park zu besprechen.

Edmonton soll Luftposthafen werden.

Edmonton, 28. Dez. — Nach Mitteilung von K. A. Blatchford dem Abgeordneten für Ost-Edmonton, wird in naher Zukunft ein Luftpostdienst eingerichtet werden, wobei Edmonton als Flughafen ausersehen sein soll. Der Generalpostmeister hat die Sache in Erwägung gezogen und ist der Auffassung, daß sich das Experiment nirgends besser als auf der Prärie ausführen lasse. Zu Beginn des neuen Jahres werden Fliegeroffiziere vom High River-Feld nach Edmonton kommen, um Versuche mit Winterflügen anzustellen. Nach Ansicht der Flugfachleute und Postbehörden steht der Einrichtung eines Luftpostdienstes in Canada kaum ein Hindernis im Wege.

Korrespondenzen.

Irvine, Alta., 24. Dez.

Werter Courier! Ich hatte schon lange im Sinne, einen Bericht einzuschicken, aber es immer aufgeschoben, bis der gelbe Zettel mir zeigte, daß es nicht mehr länger geht. Daher gebe ich dem Courier das Seine, damit er nicht ausbleibt, nämlich $2.50 für das Jahr 1927.

Die Courierleser sollen nun auch erfahren, daß wir bei Irvine letzten Sommer nicht verbrannt sind, sondern daß nur unsere Ernte infolge der großen Hitze und infolge Mangels an Regen sehr gelitten hat. Daher ist sie sehr mager ausgefallen und hat meistens nur Grad 2 und 3. Das nasse Spätjahr, das manche so sehr bedauern, weil es ihnen einen Strich durch die Rechnung gemacht hat, hat unserem Weizen nicht geschadet, weil bei uns eben alles „geheadert" wird. Die Weizenzottler sind bei uns nicht mehr im Gebrauch. Die Ernte ergab 9 bis 10 Buschel. Ich bekam durchschnittlich 7 Buschel Weizen. Beim Hafer müssen wir die Saat schon seit 10 Jahren kaufen. Wir sind es eben schon gewohnt. Mein Bruder und Herr Hillenberger haben sich schon je eine Ladung von der Bench, südlich am Wald, geholt. Die dort haben ziemlich gut gedroschen. Bei uns aber war's wieder so: Kurze Haare sind bald gebürstet. Daher hatte ich Gelegenheit, nach Olds zu gehen und meinem Bruder Daniel dreschen zu helfen. Da habe ich den Unterschied gesehen. Dort hat man 20 bis 40 Buschel Weizen vom Acker gedroschen. Habe auch von 70 und 90 gehört. Wer das glauben kann, glaube es. Ich kann es nicht, wiewohl ich es selbst gelesen habe. Aber das Papier ist ja geduldig.

Ich wollte mir einen Platz suchen und kam daher in der Gegend überall herum. Habe mich auch an Mr. Hill, den Real Estate Mann gewandt, der für mich einen Platz sechs Meilen östlich von Caritairs gefunden hat. Aber da fehlten $8,800. Darum konnte ich die Farm nicht kaufen. Ich dachte, ich könnte bis zum Frühjahr Irvine verlassen, aber jetzt ist die Aussicht sehr schwach. Der Wille wäre da, aber es fehlt an der Kraft.

Möchte noch bemerken, daß hier das Heiratsfieber ausgebrochen ist. Soviel ich weiß, haben Herr Emil Otto und Magdalena Haug den Anfang gemacht. Ich wünsche ihnen Glück. Eduard Meyer und Adele Meyer werden folgen. Die anderen möchte ich noch nicht nennen, weil es noch zu lange dauern kann.

Das Wetter ist gegenwärtig angenehm und die Wege sind nicht zu schlecht. Ich denke, mit dem Buggy läßt es sich am besten fahren, weil der Chinook die Wege verdorben hat.

Wünsche allen Courierlesern ein glückliches neues Jahr, besonders dem Zeitungsmann.

Emanuel Gill.

Hilda, Alta., 27. Dez.

Werte Redaktion! Weil sich mir gerade eine Gelegenheit bietet, möchte ich den Schwarzkünstlern, nämlich der Redaktion, etwas Arbeit machen, zumal meine Gnadenfrist, wie es mir der gelbe Streifen auf meiner Zeitung zeigt, abgelaufen ist. Somit den Betrag von $2.50.

Das Wetter ist gegenwärtig nicht sehr kalt, aber Schnee haben wir genug. Mußten aber auch schon eine kolossale Kälte durchmachen, was für uns wie für unser Vieh sehr hart war. Wenn die Kälte so anhalten würde, würde bei vielen Futtermangel eintreten, doch wir wollen immer das Beste hoffen; das Schlechte kommt ja schon allein.

Unsere Ernte war nicht am besten. Es gab 5 bis 15 Buschel vom Acker. Das wäre nicht so schlecht, wenn nicht jeder in Schulden stecken würde. Das alte Sprichwort sagt: Was ist das für so viele?

Der Gesundheitszustand ist gut. Es ist niemand krank, außer Karl Ziefile. Er leidet an Leberkrebs. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Die besten Wünsche zum neuen Jahr seydet Euch

Jakob Schäufele.

Irma, Alta., 22. Dez.

Beiliegend sende ich Ihnen die Bezahlung für den Courier bis zum 1. Januar 1927 und spreche Ihnen meinen besten Dank aus für die schöne, sauberes Arbeit, welche Ihre Zeitung das ganze Jahr hindurch leistet. Aus ihr kann man viel von der Welt erfahren, Gutes und Böses. Wünsche, daß im Jahr 1927 mehr Gutes als Böses kommt und daß Ihre Arbeit wieder mit Segen gekrönt werde. Das ist mein Wunsch an alle.

Jakobina Berreich.

British Columbia

Korrespondenzen.

Edgewood, B. C., 27. Dez.

Da schmückten sie den grünen Weihnachtsbaum!

Erwartungsvolle, reine Kinderherzen, Sie harrten sehnend auf den Augenblick.

Da er erstrahlt im Glanz von vielen Kerzen.

O sel'ge Zeit, da liebe Stimmchen weich

Umschmeicheln uns mit ihrem süßen Drängen;

Geheimnisvoll durchwebte es den Raum

Beim jubelvollen Klang von Weihnachtssängen.

Abends 7 Uhr war's, am Weihnachtsfeste. Da kamen sie, eine Familie nach der anderen mit allen lieben Kleinen! Eine freiwillige Kollekte hatte es uns ermöglicht, eine Christbaumfeier mit Bescherung der Kinder zu halten und Menschenliebe und Menschenfreundlichkeit brachte die süße Ueberraschung, daß es zu einer Bescherung aller kam: Keiner ging unbeschenkt nach Hause. Die Christbaumbescherung der Kleinen gestaltete sich ganz wie von selber — es kann nur so — zu einem herrlichen Familienabend bei Weihnachtsmusik und heimatlichen Liederklängen. So friedlich und fröhlich war's, daß unsere lieben Kinder keinen Schlaf verspürten, sondern mitten zwischen den fröhlichen Eltern ihre munteren Reigen spielten, noch nachts um 2 Uhr! Und mitten drin stand ein glänzender Held in herrlichem Schmuck: der blitzende Weihnachtsbaum. Seine Lichter und Gaben weisen auf Anschauungen hin, deren Wiege weit hinter unserer Zeitrechnung zurückliegt. Lichtglaube und Lichtfreude boten den Anstoß zu dem alten Naturfeste und erfuhren im religiös-geschichtlichen Feste der Erinnerung an die Geburt Jesu ihre Vergeistigung und Vertiefung. Wir beten nicht mehr zu einem Sonnengott und wir halten den Versuch, den Hauptinhalt des Festes in romantischer Schwärmerei für germanisches Urmenschentum auf die Naturseite zurückzuschrauben, für armselige Torheit. Aber vom Glücks- und Heilsverlangen unserer Zeit geht ein roter Faden zurück zu den Herzen der Vorväter. Es war einer der glücklichsten Griffe der Kirche, daß sie das Geburtsfest Jesu Christi, das Fest des Aufgangs der Gottessonne, an Stelle des alten winterlichen Sonnenwendfestes setzte: von dem in Süddeutschland und Schweiz noch Ueberbleibsel leben in den lodernden Feuern auf Bergen und Hügeln. Die Kirche hat dadurch einen Strom sinniger Sitte und innigen Gemütslebens auf das neue Fest geleitet und ihm einen festen Platz im Herzen des Volkes gesichert. Der Einfluß eines Winfried (Bonifatius) im Jahre 724 und eines Franz von Assisi auf die Christbaumfeier ist bekannt. —

Empfangen und Geben, das sind die elektrischen Pole, aus denen der Funke der Weihnachtsfreude geboren ist. Welch ein Segen, wenn hinter der schönen Sitte das Herz voll Liebe steht, wenn vom Sinnbild aus die Linien gezogen werden, hinein in die Grundstimmung unseres Wesens und in den Verkehr mit dem Nächsten. In der Liebe wurzelt ja die Glaubenslehre und die Moral des Christentums. Liebe soll unser Leben weihen. Geliebt werden, treue Herzen, die sich verbunden fühlen, auf die man sich allezeit verlassen kann — das ist die nachhaltigste Freude. Und anderen das Leben zu verschönern, die zu hegen und zu tragen, die Gott uns als Begleiter auf dem Pilgerpfade des Daseins an die Seite gegeben; sich nicht verbittern zu lassen durch Mißverständnisse und in Aerger und Zorn das Wohlwollen nie zu vergessen, das ist wahre Lebensfreude, die uns treu bleibt.

War das ein Jubel, als jedes Kleine sein Päckleln erhielt; wie stolz und selbstbewußt sie es umarmten! Viel Freude hat uns Herr Schmidt gemacht, der zu Fuß, die Laterne in der Hand, den weiten Weg durch den Schnee zu unserem Fest kam und aushielt, bis das Fest zu Ende war. Und unter dem Arm trug er noch eine Bescherung an die Kleinen und an die Großen. Gott segne die Gaben, die Geber und Empfänger! Die Frauen hatten dafür gesorgt, daß allen Männern eine große Christrose auf der Brust prangte.

Mit fröhlichem Weihnachtsgruß traf man zusammen, mit fröhlichem Weihnachtswunsche ging man auseinander. Sei gut! So hat der Christbaum uns verkündet!

O geh' nicht frostig durch die Welt!
Die Seele halte warm!
Es ist die Erd' an Menschen reich
Doch oft an Liebe arm.

O schreite finster nicht allein!
Die Schatten mehre nicht!
Als Gotteskind verbreite du
Ein wenig Himmelslicht!

S.-Korrespondent.

Armstrong, B. C., 27. Dez.

Werter Courier! Ich muß auch wieder etwas von hier berichten, damit die werten Leser des Courier nicht etwa glauben, Armstrong sei ganz eingeschlafen oder eingeschneit. Wir haben jetzt ungefähr 9 Zoll Schnee, doch das Wetter ist sehr milde. Von großen Stürmen und starker Kälte wissen wir hier wenig.

Die Ernte war hier ziemlich gut. Obst gab es überhaupt sehr viel.

Herr Aug. Louis von Bruno, Sask., kam vor einigen Tagen hier an, um gänzlich hier zu bleiben. **Ich glaube es ist ganz verkehrt von Leuten, welche die Prärie satt sind, nach den Ver. Staaten oder sonstwo hinzugehen, wenn hier in Canada so ein vortreffliches Klima zu haben ist, und die Ernten meistens immer sicher sind.**

Mit besten Grüßen an alle Leser.

A. Weiser.

KEINE OPERATION
Vielleicht haben Sie Gallsteine?
Haben Sie Schmerzen im Magen (besonders nach dem Essen), chronische Dyspepsie, saures Magen, Herzbrennen, schweres Gefühl im Bauch, Kolik oder Gallenstörungen, Schmerzen in der rechten Seite zwischen oder unter den Schulterknochen, oder eine bewegliche, schleichende, bohrende, brennende Pein?
Gallsteinen sind schwer zu entdecken, weil die Anzeichen so indirekt und irreführend sind, 90% der Menschen mit Gallensteinen haben keinen Verdacht bis sie Koliksanfälle haben, die aber nur vorkommen, nachdem die Gallsteine — oft längst vorhanden waren. Deshalb drängen wir darauf, daß diejenigen, die an Magen- und Leberkrankheiten leiden, dieses Mittel jetzt versuchen.
MARLATT'S TREATMENT
versagen nie.
Gallsteine — Systemreinigen — Nieren- und Blasenleiden.
Fünf Dollar für die Behandlung
MASSIG'S DRUG STORE, Regina.
J. W. Marlatt & Co., Limited.
Laboratorien: Toronto, Ont.

NGL
NORTH GERMAN LLOYD
Schiffskarten
für direkte Verbindung zwischen Deutschland und Canada zu denselben Bedingungen wie auf allen anderen Linien.
Die Schiffe des Norddeutschen Lloyd sind bekannt wegen ihrer Sicherheit, guten Behandlung und Bedienung.
Deutsche, laßt Eure Verwandten auf einem deutschen Schiff kommen! Unterstützt eine deutsche Dampfer-Gesellschaft!
Geldüberweisungen
nach allen Teilen Europas. In amerikanischen Dollars oder der Landeswährung ausgezahlt, je nach Wunsch.
Jede Auskunft erteilt bereitwilligst und kostenlos
Norddeutscher Lloyd
General-Agentur für Canada
G. L. MARON
General-Agent
794 Main Street. Tel. 56—083 Winnipeg, Man.
J. C. Wehrens & Son, 1516 Elfte Avenue, Regina, Sask.
(Neben Bergl & Kusch.) Agenten für den Regina-Distrikt.

Gerberei.
Ehe Sie die Häute an eine Gerberei senden, schreiben Sie mir um Preise und Proben. Wir haben Leder bester Qualität, Pelzdecken und Pelze aus Rindshäuten, zu niedrigsten Preisen. Wir gerben alle Leder- und Fellarten. Unsere Pelzdecken sind garantiert die Radiatorhitze auszuhalten. Wir bezahlen die Fracht auf Häute, die an uns zum gerben geschickt werden.
INDIAN HEAD TANNERY
Indian Head, Sask.

Neue Erfindung erspart Millionen

Eine Lampe die 94% Luft brennt.

Eine neue Oellampe, die ein außergewöhnliches helles, zartes und weißes Licht gibt. Besser als elektrisches oder Gaslicht. Wurde von der Regierung der Vereinigten Staaten und 35 Universitäten untersucht und für besser als zehn gewöhnliche Oellampen befunden. Es brennt ohne Gestank, Rauch oder Geräusch zu verursachen — kein Aufpumpen benötigt, ist einfach, rein und sicher. Brennt 95 Prozent Luft und 6 Prozent des gewöhnlichen Kerosins (Kohlöl).

Der Erfinder, J. D. Johnson, 138 Portage Ave. East, Winnipeg, bietet sich an, eine Lampe auf 10 Tage zu freier Probe zu senden oder auch sogar eine Lampe umsonst an den ersten Gebraucher in einem Distrikte zu schenken, um dieselbe einzuführen. Man schreibe noch heute um volle Auskunft. Man frage an, wie man die Agentur erhalten kann, um ohne Kapital und Erfahrung $250 bis $500 per Monat zu verdienen.

Magenleiden oder Bandwurm beseitigt
Viele Leute, die Magenschmerzen haben, haben einen Bandwurm und wissen es nicht. Ein garantiertes Mittel, das sich bei Beseitigung des Bandwurms und zur Linderung aller möglichen Magenleiden als bemerkenswert wirkungsvoll erwiesen hat, wird von der Milwaukee Medicine Co., Dept. B., F. C. Schoenherr, Mgr., 317—318 Brumder Bldg., 105 Wells St., Milwaukee, Wis., auf freien Probeplan zugesandt. Dieses Mittel ist garantiert, daß es jeden Bandwurm mit dem Kopf in weniger als einer Stunde ohne Schmerzen, Diät oder Gefahr beseitigt. Ebenso, daß es alle Arten von Magenleiden lindert, wenn nicht, soll es Sie nichts kosten.

It's the Water!

CALGARY BEER
Reines, sprudelndes Wasser von den Gletschern des Rocky-Gebirges.
Das ist es, was „Calgary-Bier" so gut und rein macht.
Gebraut mit dem allerbesten Malz aus Gerste auf der Prärie gewachsen und den auserlesensten Hopfen von British Columbien
Calgary Brewing & Malting Co.
CALGARY LIMITED CANADA

Die Warum an Hautkrankheiten leiden
wenn die Nightingale Eczema- und Hautkrankheitsarznei sofortige Linderung bringt und nicht einmal die empfindlichste Haut auch im geringsten verletzt. 50 Cents per Schachtel, portofrei.
MRS. E. NORTH
Box 452, Indian Head, Sask.

Schiffskarten von und nach allen Ländern
der besten und ältesten Schiffslinien.
Alle Dokumente für Ein- und Auswanderung nach allen Ländern
Unsere Reellität und Erfahrungen geben bei Ein- und Auswanderung gute Sicherheit und verhüten Unannehmlichkeiten.
Feuer-, Lebens-, Unfall- u. Hagelversicherung, zuverlässig und sicher.
Anfertigung notarieller Dokumente aller Art.
Ankauf und Verkauf von Stadteigentum und Farmen.
Arbeiter und Arbeiterinnen unentgeltlich besorgt.
Irgend welche Auskunft erteilen unentgeltlich
J. C. Wehrens & Son
Oeffentlicher Notar, Eideskommissar und Finanzagenten.
1516 11th Ave. Regina, Sask. Telephon 2906.

Für Sicherheit, Bedienung und Erfolg
verfrachtet euer Getreide an
JAMES RICHARDSON & SONS, LIMITED
Etabliert 1857
Liberaler Vorschuss Schnellste Verrechnung
Erkundige dich bei irgend einer Bank oder Finanzagentur über unser Gutstehen.
Büros im Westen:
Grain Exchange, Winnipeg, Man. Lancaster Bldg., Calgary, Alta.
Strand Bldg., Brandon, Man. C.P.R. Bldg., Edmonton, Alta.
Canada Bldg., Saskatoon. — Ecke Main und River E., Moose Jaw.

Uhrenreparatur
Erstklassige Arbeit zu sehr mäßigen Preisen.
Prompte Aufmerksamkeit wird Postsendungen geschenkt
Brillen
Augen werden gründlich untersucht und Augengläser angepaßt.
Mäßige Preise.
Heiratslizenzen und Eheringe.
Spreche Deutsch.
Daniel Rosche
1766 Hamilton Strasse
Heiratslizenzen Optiker

SCHIFFSKARTEN
von und nach allen Ländern.
Alle für die Auswanderung nach den Ver. Staaten notwendigen Dokumente angefertigt.
In irgend einer Angelegenheit, schreiben Sie an
Simon & Oberhoffner
Schiffskarten-Agentur und Reisebüro — Notare — Real Estate.
Versicherungen — Geldanweisungen zahlbar in Europa — Anleihen.
1717-11. Ave. Phone 8034 REGINA, Sask